

## Arbeiten an Hausanschluss-Stationen

# Sicherheit bei der Wasserversorgung

„Darunter sind die Warmwasserbereitung sowie die Heizungs- und die Druckerhöhungsanlagen zu verstehen“, erklärt Dipl.-Ing. Christoph Mojen.

Bei einer Kellersanierung wurden – soweit erforderlich – Absperr- und Regulierungsventile ausgetauscht und die Schwitzwasserisolierung und Wärmedämmung der Rohrleitungen erneuert bzw. ergänzt: „In den entsprechenden Verordnungen hat sich ja in den

**Jahrzehntelang verrichten sie ihren Dienst, doch dann müssen auch Wasser-Aufbereitungs- und andere Anlagen in den Wohnhäusern ihrem Alter und dem damit einhergehenden Verschleiß Tribut zollen: In den Wohnhausgruppen 901 und 902 im Märkischen Viertel erfolgte deshalb vor kurzem die Erneuerung der so genannten Hausanschluss-Stationen.**

uns beauftragten Firmen in der WHG 910 tätig, danach sind 903, 904 und 907 an der Reihe.“

vergangenen Jahrzehnten sehr viel verändert, die Bestimmungen sind heute weitaus strenger als damals“, erläutert er.

Bei einer Gesamtstudie im Jahr 1999 war festgestellt worden, dass diese Arbeiten anstehen – und nach und nach auch in weiteren Wohnhausgruppen durchgeführt werden müssen. Mojen: „Zurzeit sind die von

Während der Arbeiten, zu denen der Austausch der Warmwasserbereitungs- und Druckerhöhungsanlagen gehört, muss die Versorgung notwendigerweise unterbrochen werden. „In der Regel geschieht dies zwischen 8 und 14 Uhr. Danach ist die Versorgung wieder gewährleistet“, unterstreicht Mojen.



Die Rohre in den Heizungskellern wurden – wenn nötig – gegen Schwitzwasser isoliert und mit einer Wärmedämmung versehen.